

DenizBank AG 



Finanzmarktreport

Ausgabe 10/2017

Mag. Ahmet H. BILGIN
Senior Economist

Mag. Cihan Yaylali
Junior Economist



Inhaltsverzeichnis

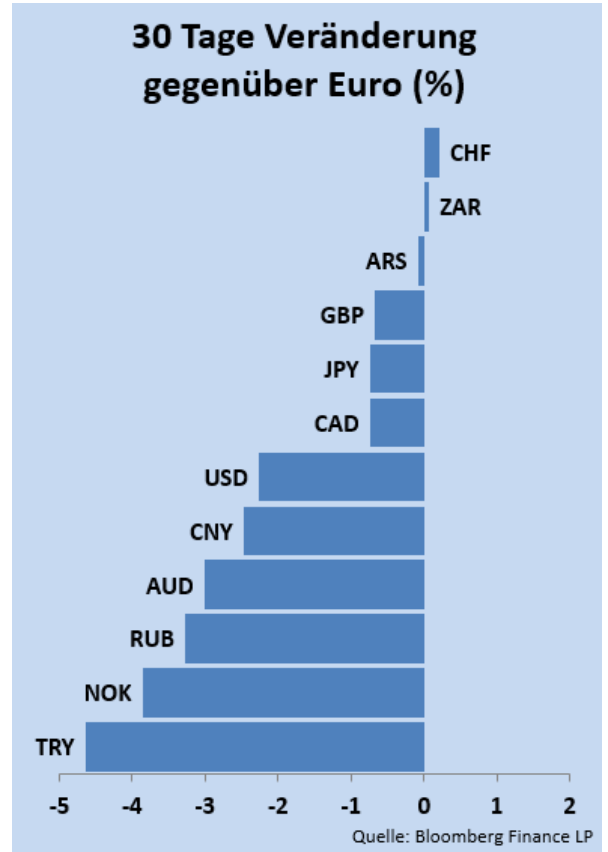
Währungen	3
Hauptwährungen	3
EUR/USD	3
Staatsanleihen	4
US-Treasuries	4
Österreichische Staatsanleihen	4
Türkische Staatsanleihen	4
Aktien Indizes	5
ATX	5
Börse Istanbul	5
Rohstoffe	6
Edelmetalle	6
Gold	6
Energie	6
Rohöl	6
Konjunktur	7
Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex	7
Märkte – Monatliche Entwicklung	8
Wechselkurse, Rohstoffe und Energie	8
Aktienindizes und Geldmarktzinsen	8
Disclaimer:	9



Währungen

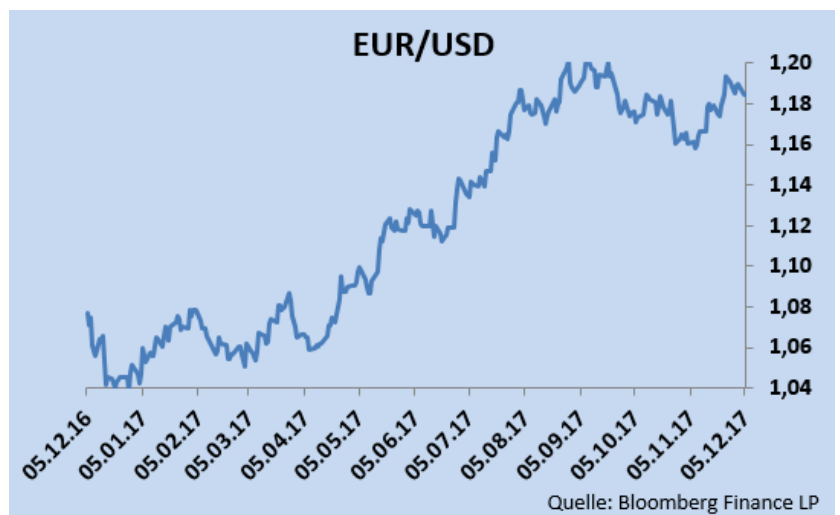
Hauptwährungen

Im November war der Euro von starken Konjunkturdaten aus der Eurozone beflügelt. Vor allem Wirtschaftsdaten aus Deutschland hatten für entscheidenden Auftrieb gesorgt. Denn das BIP-Wachstum in der Eurozone wurde im 2. Quartal 2017 zu ca. 26 Prozent von Deutschland getragen, Tendenz fallend. Das Ifo-Geschäftsklima, die Zew-Konjunkturlage und Erwartungen besserten sich alle im November auf. Der Euro wertete dadurch gegenüber fast allen Währungen in unserem Währungskorb auf. Die Bank of England hat das erste Mal seit 10 Jahren wieder ihre sogenannte „Bank Rate“ um 25 Basispunkte auf 0,5% erhöht. Dadurch wurde der Zinsschritt im August 2016 nach dem Brexit Votum wieder aufgehoben. Die türkische Lira ist nicht nur aus Monatsicht schlechtester Performer zum Euro, sie ist es auch aus Jahressicht (-19% in 12 Monaten). Die türkische Notenbank hat daher im November einige Mechanismen in Kraft gesetzt. Export-orientierten Unternehmen wurden die Wechselkurse fixiert für ihre Fälligkeiten aus Exportkrediten bis zum Ende des Februars 2018. Darüber hinaus hat die Türk Eximbank (staatliche Ausfuhrkreditbank) FX Termingeschäfte zu mid-preisen angekündigt. Die Notenbank hat sogar noch draufgelegt und sogenannte non-deliverable forwards (NDF) eingeführt. NDF-Devisengeschäfte minimieren Risiken aus Währungsschwankungen für Importeure wie Exporteure. Währenddessen erfuhr der EUR/TRY Wechselkurs eine breite Handlungsbreite im November (4,4101-4,7249) und hat sich mittlerweile auf 4,59 abgesetzt. Für die Währungen Rohöl-exportierender Länder gab es gute Nachrichten. Die OPEC hat ihre Förderkürzungen bis Ende-2018 verlängert. Sogar Libyen und Nigeria haben sich diesmal beteiligt. In dem von uns dargestellten Währungskorb gab es aus der Perspektive des Euro insgesamt 10 Verlierer und zwei Gewinner – Südafrikanischer Rand (ZAR) und Schweizer Franken (CHF).



EUR/USD

In den USA gab es einige richtungsweisende Events im November. Zum einen, hat der US-Präsident Donald Trump Jerome Powell zum Nachfolger von Fed-Chefin Janet Yellen ernannt, wobei die offizielle Amtsübergabe Anfang Februar 2018 erfolgen wird. Der neue Fed-Chef gilt als ein Mann der „Kontinuität“ und dürfte somit Yellen's Kurs behutsamer Zinsanhebungen weiterführen. Zum anderen, wurde die von Republikanern geplante US-





Steuerreform als Entwurf im Repräsentantenhaus in Washington genehmigt. Der EUR/USD Kurs erzielte zwischenzeitlich ein 8-Wochenhoch bei 1,1961 ; doch erholte sich nachher. Die USD-Schwäche lässt sich auch anhand des Verlaufs des U.S. Dollar Index (DXY-Index) klar ablesen: Der DXY-Index, der den USD mit sechs Währungen von Handelspartnern vergleicht, ist erneut unter 94,00 Punkten gesunken und lag Ultimo November bei 93,31 Punkten.

Staatsanleihen

US-Treasuries

Im Monatsvergleich rentierten alle U.S.-Staatsanleihen mit Ausnahme von 30-jährigen Bonds mehr, diese Renditen bewegten sich im November signifikant über ihren Jahresdurchschnittswerten.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	1,810	1,718	1,556	1,345
3J	1,923	1,829	1,681	1,539
5J	2,146	2,065	1,954	1,890
7J	2,290	2,240	2,162	2,155
10J	2,378	2,354	2,310	2,333
30J	2,774	2,790	2,817	2,918

Österreichische Staatsanleihen

Die Renditen der österreichischen Staatsanleihen und damit die Finanzierungskosten Österreichs sind weiter gesunken, nachdem sie sich im Vormonat kaum bewegten. 10-Jahresschuldverschreibungen brachten im November den Anlegern eine Rendite von 0,454 Prozent und bewegten sich weit unter dem Jahresdurchschnitt von 0,567 Prozent. Diesmal wiesen Bonds mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren (Vormonat: bis zu 6 Jahren) ein negatives Vorzeichen. Ein Beweis für das nach wie vor hohe Vertrauen von Investoren in den Standort Österreich!

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	-0,671	-0,681	-0,665	-0,673
3J	-0,586	-0,583	-0,557	-0,560
5J	-0,310	-0,279	-0,256	-0,286
7J	0,023	0,063	0,068	0,005
10J	0,454	0,489	0,550	0,567
15J	0,962	1,006	1,050	1,034

Türkische Staatsanleihen

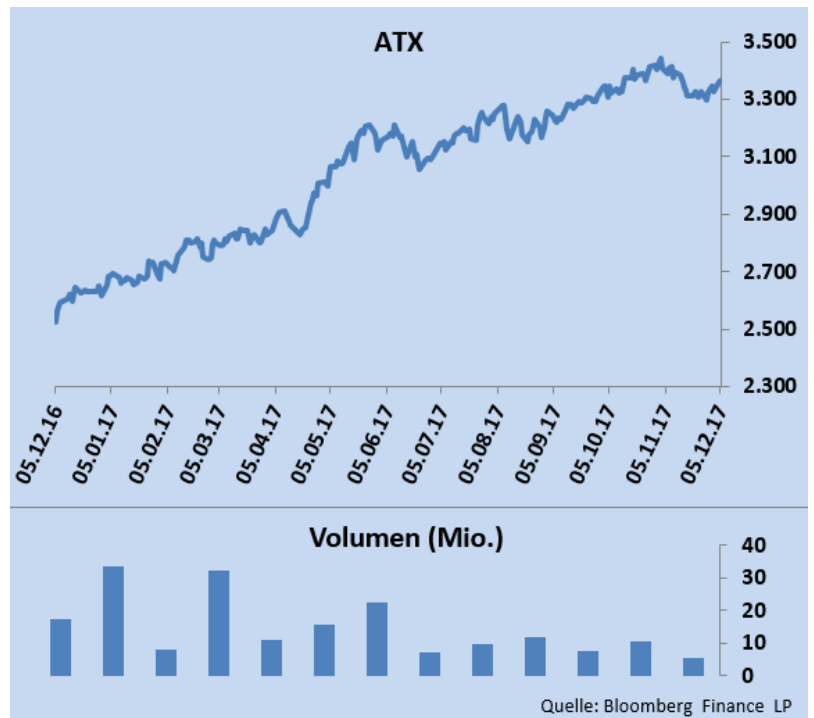
Die jährliche Inflationsrate in der Türkei hat ihre Klettertour fortgesetzt und ist auf knapp 13 Prozent, oder den höchsten Wert seit Ende 2003 gestiegen. Die Teuerungsrate befindet sich damit den fünften Monat in Folge im Aufwärtstrend. Die Finanzierungskosten für die Türkei sind erneut auf sehr hohe Niveaus gestiegen. Die Rendite der 10-jährigen Staatsbonds stieg zeitweise auf 12,790 Prozent. Die 2-jährigen Staatsanleihen warfen zeitweise mehr als 13,450 Prozent an Rendite ab.

Laufzeit	Rendite	1 M Ø	3 M Ø	52 W Ø
2J	12,870	13,144	11,913	11,499
3J	12,770	13,106	11,863	11,003
5J	12,410	12,752	11,664	10,975
10J	11,570	12,073	11,281	10,753

Aktien Indizes

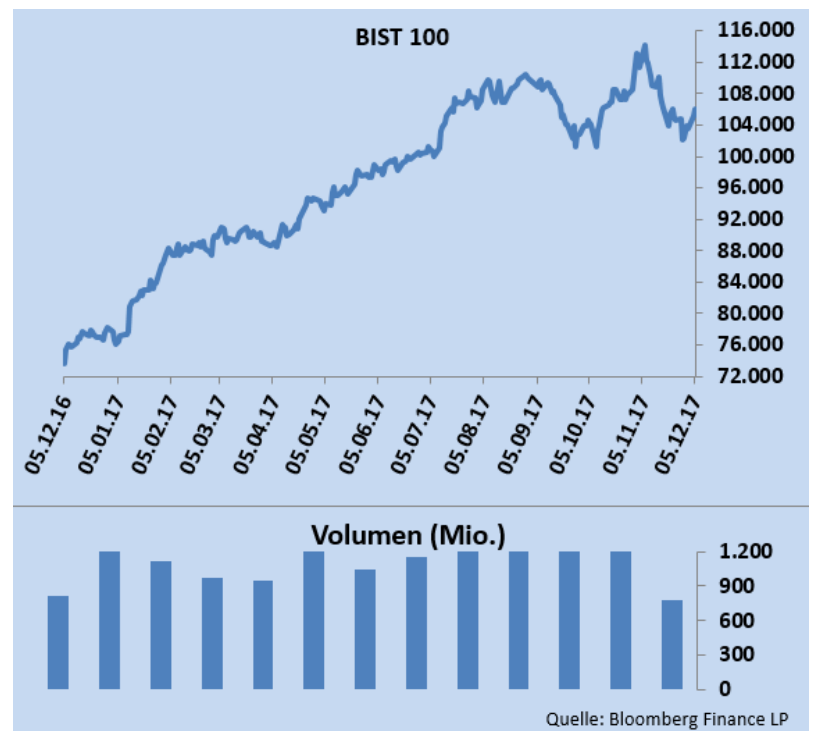
ATX

Der österreichische Aktienleitindex (ATX) hat im November nur marginal nachgegeben und lag zum Monatsende (auf Tagesschlusskursbasis) bei 3.344,9 Punkten, nach 3.410,2 Punkten per Ende Oktober. Im November gab es nur fünf Gewinner und 15 Verlierer, wobei es im Vormonat noch umgekehrt gewesen war. Die Entwicklung des ATX seit Jahresanfang betrug per Ultimo November +27,75 Prozent. Es gab bisher 134 Gewinn- und 95 Verlusttage. Aus Monatsicht war Voestalpine (+3,33 Prozent) diesmal der Gewinner, gefolgt von CA Immobilien Anlagen (+3,06 Prozent) und OMV (+1,32 Prozent). Der November-Verlierer war Zumtobel (-27,64 Prozent), gefolgt von Lenzing (-14,00 Prozent) und Wienerberger (-13,51 Prozent).



Börse Istanbul

Im November hatte der BIST100 Index eine Schwankungsbreite von 102.068,0 Punkten (Monatstief) und 114.165,70 Punkten (Monatshoch), was einem absoluten Unterschied von 12.098 Punkten (-10,6 Prozent) entspricht. Aus Monatsicht ist der Gesamtindex um -8,0 Prozent auf 103.984,4 Punkte gefallen. Im November wurden die Gewinne der börsennotierten Unternehmen für das 3. Quartal veröffentlicht. Nach Sektoren betrachtet hatte der reale Sektor (64 von insgesamt 100 Unternehmen) seinen Nettogewinn um satte 93,0 Prozent (+6,3 Mrd. TRY) zum Vorjahresquartal auf TRY 12,3 Milliarden gesteigert. Die Umsätze haben sich ferner um +35 Prozent zum Vorjahresquartal erhöht. Die Gewinne der insgesamt neun Banken im BIST100 stiegen um +14,0 Prozent zum Vorjahresquartal (+7,0 Prozent zum Vorquartal) auf TRY 6,5 Milliarden gestiegen. Topperformer waren im November





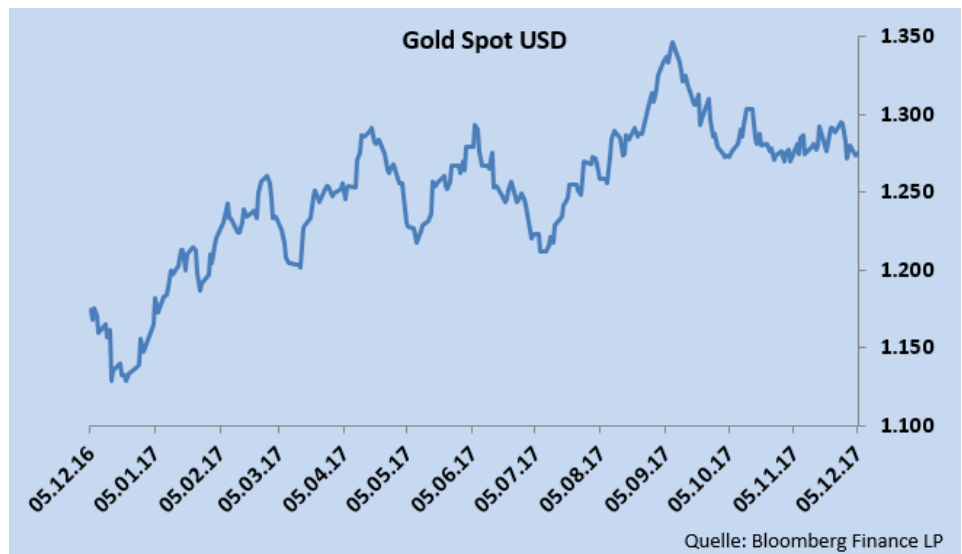
Turkish Airlines (+20,42%), Gözde Girisim (+16,10%), Tekfen (14,05%). Gefloppt haben diesmal ICBC Türkei (-42,02%), Karsan Oto (-33,65%), Vestel Elektronik (-30,87%).

Rohstoffe

Edelmetalle

Gold

Gold hat sich auch im November seitwärts bewegt und lag zum Monatsende bei 1271,6 USD je Feinunze, was einem absoluten Rückgang von 5,01 USD (-0,4 Prozent) entspricht. Im November war 1268,5 \$/oz der niedrigste und 1295,5 \$/oz der höchste Preis. Das Edelmetall scheint kaum von der Dollar-Schwäche zu profitieren. Andere Anlageformen in USD, wie z.B. der US-Leitindex Dow Jones Industrial hat zum ersten Mal in seiner Geschichte die Marke von 24 000 Punkten geknackt. Auch dem breiter gefassten S&P 500 gelang ein neues Rekordniveau. Silber ging als größter Verlierer dieses Monats unter den Metallen hervor und sank von auf 16,34 \$/oz von 17,12\$/oz Ultimo-Oktober.

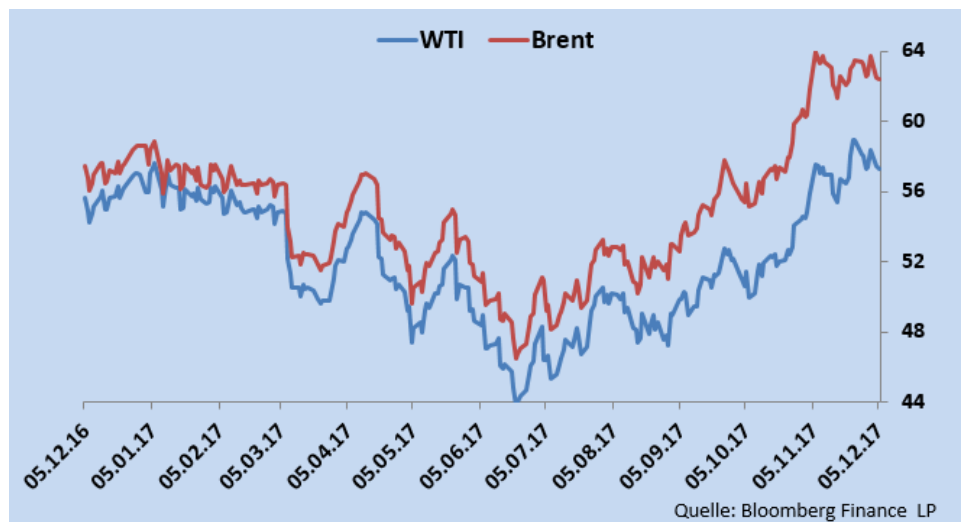


Silber ging als größter Verlierer dieses Monats unter den Metallen hervor und sank von auf 16,34 \$/oz von 17,12\$/oz Ultimo-Oktober.

Energie

Rohöl

Die Ölpreise haben im November ihre Klettertour fortgesetzt: Ein Barrel (159 Liter) der Nordseeorte Brent zur Lieferung im Februar kostete zum Monatsende 63,57 US-Dollar (Monatsschwankungsbreite: 60,00 USD und 64,65 USD) und lag damit um 2,2 USD (+3,6 Prozent) mehr als im Vormonat. Dies war der höchste Stand seit Juni 2015. Der Preis für ein Fass der US-amerikanischen Sorte West Texas Inter-





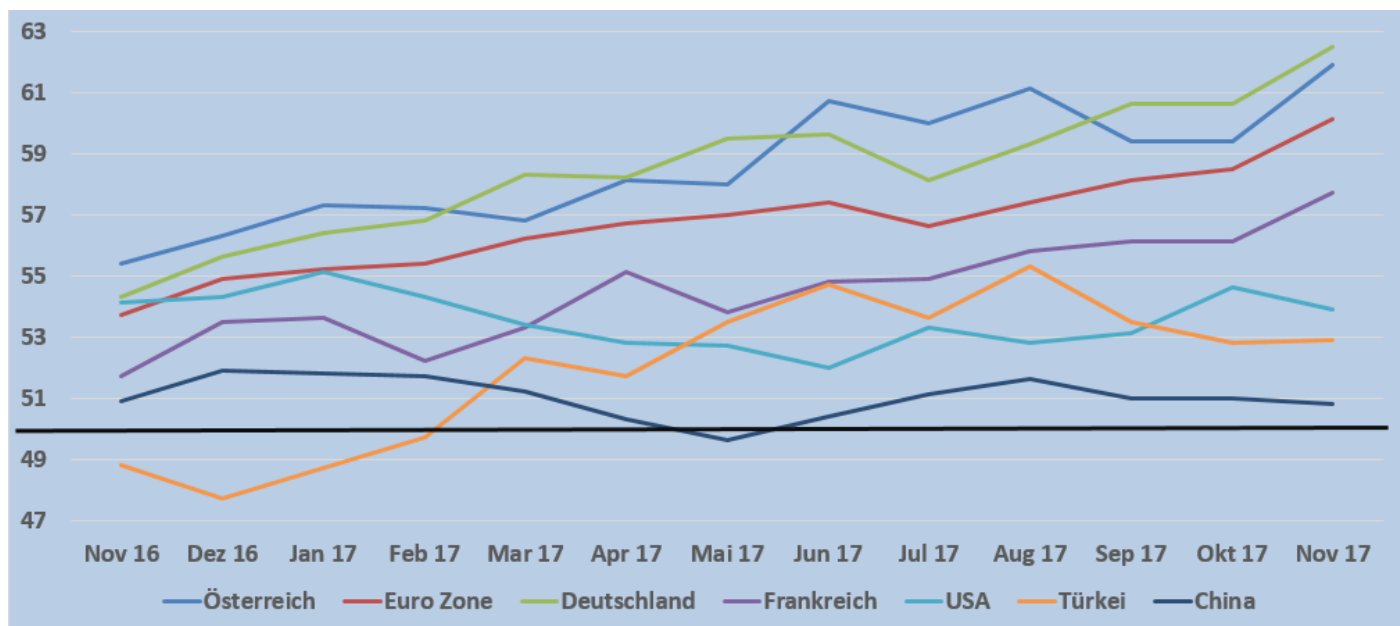
mediate (WTI) zur Lieferung im Januar stieg um Plus 2,6 US-Dollar (+4,6 Prozent) auf 57,40 Dollar und wies eine Schwankungsbreite von 54,11 USD (Monatstief) und 59,05 USD (Monatshoch) auf. Unter der Führung von Saudi-Arabien haben sich die Vertreter der Organisation erdölexportierender Staaten (Opec) und Russland, das nicht Mitglied der Opec ist, bei ihrem Treffen in Wien auf eine Verlängerung der Förderbremse bis Ende 2018 geeinigt. Demnach wird die tägliche Produktion um etwa 1,8 Millionen Barrel gekürzt, was einer 2-prozentigen Senkung des Gesamtangebots entspricht. Seit der Einigung auf Förderbremse im November des letzten Jahres sind die OECD-Öllagerbestände auf 140 Millionen Barrel halbiert. Sie liegen allerdings immer noch über dem Fünf-Jahres-Durchschnitt.

Konjunktur

Einkaufsmanager-, Produktions- und Auftragseingangsindex

Der österreichische Einkaufsmanagerindex des Industriesektors hat nach einer kurzen Verschnaufpause erneut stark zugelegt. Zuletzt lag der Gesamtindex bei 61,9 Punkten, was einem monatlichen Anstieg von satten +2,5 Punkten entspricht. Seit März 2015 befindet sich der heimische Index nun bereits durchgehend über der Wachstumsschwelle von 50 Punkten. Der November war insofern dadurch gekennzeichnet, dass diesmal alle Unterposten des Gesamtindex zum Anstieg beigetragen haben. Vor allem „Auftragseingang“ und „Beschäftigung“ (je +3,8 Punkte zum Vormonat) sowie „Produktion“ (+2,5 Punkte zum Vormonat) sind dank gestiegenem Neugeschäfts spürbar gewachsen. In Deutschland erhöhte sich der Index um Plus 1,9 Zähler zum Vormonat auf 62,5 Punkte (81-Monatshoch) und lag damit deutlich über dem Durchschnitt des Euroraumes von 60,1 Punkten, gefolgt von Frankreich (57,7 Punkte; 84-Monatshoch). Italiens EMI kletterte auf ein 81-Monatshoch, Hollands EMI auf ein Rekordhoch und in Spanien erhöhte sich der Index auf einen Höchstwert seit nahezu 11 Jahren. In der Türkei stieg der EMI marginal um 0,1 Zähler zum Vormonat auf 52,9 Punkte. Enttäuschend fiel der amerikanische EMI aus, der um 0,8 Zähler zum Vormonat auf 53,8 Punkte sank.

Quelle: Markit



Märkte – Monatliche Entwicklung

Wechselkurse, Rohstoffe und Energie

Wechselkurse	Kurs am 05.12.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.11.2017	Rohstoffe	Kurs am 05.12.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.11.2017
EUR/USD	1,1849	2,06	1,1612	Gold Spot \$/Oz	1.273,74	-0,55	1.280,99
EUR/TRY	4,5858	3,23	4,4427	Silber Spot \$/Oz	16,26	-5,57	17,22
EUR/CHF	1,1680	0,75	1,1594	Platinum Spot \$/Oz	919,97	-1,30	932,48
EUR/GBP	0,8830	0,04	0,8829	Palladium Spot \$/Oz	997,13	-0,11	999,39
EUR/JPY	133,4600	0,98	132,1900	Kupfer Future	302,70	-3,55	313,85
EUR/RUB	69,5853	2,50	67,8843	Energie	Kurs am 05.12.	% Δ 1 M	Kurs am 06.11.
EUR/CNY	7,8366	1,99	7,6847	WTI Rohöl	57,13	2,27	55,86
USD/TRY	3,8690	1,15	3,8249	Brent Rohöl	62,25	0,73	61,80
USD/JPY	112,6300	-1,06	113,8400	Gasöl	551,75	0,82	547,25
USD/RUB	58,7265	0,44	58,4635	Heizöl	188,89	-0,01	188,89
USD/CNY	6,6136	-0,30	6,6338	Erdgas	2,93	-5,55	3,10

Quelle Bloomberg Finance LP

Aktienindizes und Geldmarktzinsen

Aktien- indizes	Kurs am 05.12.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.11.2017	Euribor Eonia	Kurs am 05.12.2017	% Änderung 1 Monat	Kurs am 06.11.2017
ATX	3.355,70	-1,66	3.410,25	Eonia (T -1)	-0,319	9,63	-0,353
BIST 100	105.969,13	-4,75	111.292,80	Euribor 1 W	-0,374	1,32	-0,379
Cac 40	5.369,38	-2,78	5.517,97	Euribor 2 W	-0,371	1,33	-0,376
DAX	13.028,87	-3,46	13.478,86	Euribor 1 M	-0,367	1,34	-0,372
Dow Jones	24.290,05	3,19	23.539,19	Euribor 2 M	-0,337	1,17	-0,341
Euro Stoxx 50	3.568,59	-3,38	3.689,96	Euribor 3 M	-0,326	0,91	-0,329
FTSE 100	7.347,94	-2,85	7.560,35	Euribor 6 M	-0,271	1,81	-0,276
Ibex 35	10.228,00	-1,32	10.357,80	Euribor 9 M	-0,220	-0,46	-0,219
Micex	2.109,66	1,36	2.081,15	Euribor 1 Y	-0,191	0,00	-0,191
NASDAQ	6.263,70	-0,51	6.295,58	Zins Futures	Kurs am 05.12.	% Δ 1 M	Kurs am 06.11.
NIKKEI 225	22.622,38	0,37	22.539,12	BOBL Future	131,79	0,01	131,79
S&P 500	2.639,44	1,99	2.587,84	BUND Future	163,34	0,37	162,74

Quelle Bloomberg Finance LP

Bei Rückfragen erreichen Sie uns wie folgt:

Mag. Ahmet H. BILGIN, Senior Economist; Mag. Cihan Yaylali, Junior Economist

Tel: 0505105/2430 /2432

Emails: ahmet.bilgin@denizbank.at ; cihan.yaylali@denizbank.at



Disclaimer:

Diese Publikation wurde von DenizBank AG ausschließlich zu Marketingzwecken gem. § 36 Abs. 2 WAG erstellt. Die in diesem Bericht enthaltenen Angaben und Informationen basieren jeweils auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Personen bei Redaktionsschluss. Die DenizBank AG behält sich in diesem Zusammenhang das Recht vor, jederzeit ohne vorherige Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen vorzunehmen. Die Inhalte dieses Newsletters sind immaterialgüterrechtlich – wie insbesondere urheberrechtlich – geschützt. Die Übernahme von Texten, Textteilen oder Bildmaterial bzw. Vervielfältigung von Informationen oder Daten bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der DenizBank AG. Die Angaben in diesem Bericht wurden von uns sorgfältig recherchiert und nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt. DenizBank AG übernimmt jedoch keinerlei Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der im Bericht enthaltenen Informationen und/oder für das Eintreten der Prognosen. Dies gilt auch für alle anderen Websites, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Im Wesentlichen wird folgende Quelle verwendet: Bloomberg Finance LP. Jede Anlageentscheidung bedarf der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse des Anlegers. Dieser Bericht richtet sich an Kunden, die in der Lage sind, ihre Anlageentscheidungen eigenständig zu treffen und sich dabei nicht nur auf die Informationen der DenizBank AG stützen. Dieser Bericht ist unverbindlich und stellt weder ein Angebot zum Kauf der genannten Produkte noch eine Anlageempfehlung gem. § 36 Abs. 1 WAG dar.

Impressum und Offenlegung gemäß §§ 24 und 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: DenizBank AG (FN 142199 t, Handelsgericht Wien), Thomas-Klestil-Platz 1, 1030 Wien; Sitz der Gesellschaft: Wien; DVR Nummer: 0845981

Unternehmensgegenstand: Betrieb von Bankgeschäften; Mitglieder des Vorstandes: Ahmet Mesut Ersoy, Mehmet Ulvi Taner, Dr. Thomas Roznovsky, Tuncay Akdevelioglu, Cenk Izgi; Mitglieder des Aufsichtsrates: Hakan Ates, Derya Kumru, Wouter van Roste, Timur Kozintsev, Ruslan Abil, Alexander Vedyakhin, Dr. Kurt Heindl

Beteiligungsverhältnisse: Mitglied der Sberbank Gruppe

Blattlinie: Dieser Bericht fasst die wesentlichen Entwicklungen an den Finanzmärkten des vergangenen Monats zusammen und kommentiert ihre Hintergründe.